

Kirchengemeinde St. Nikolaus

Christkönig - St. Cyriakus - St. Elisabeth – St. Franziskus - St. Michael



Kurz-Protokoll der PGR-Sitzung vom 24. November 2015, 19.30 Uhr in Christkönig

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung durch Frau Volk, Vorstellung von Herrn Marius Veit (Pastoralassistent)

TOP 2 Geistlicher Impuls

Frau Volk liest das Wort der deutschen Bischöfe zur Hilfe für die Flüchtlinge „Bleiben Sie engagiert“.

TOP Genehmigung des Protokolls vom 22. September 2015

TOP 3 Vorstellung von Projekten, die in der Flüchtlingshilfe arbeiten

- a) Frau Rabbat (AWO) berichtet über die Internationale Wohngruppe der AWO in Rüppurr. Derzeit werden dort 7 minderjährige Flüchtlinge, die ohne Angehörige nach Deutschland kamen, betreut. Sie sind zwischen 13 und 18 Jahren alt, werden 24 Stunden pro Tag betreut. Die Finanzierung und Bewilligung erfolgt durch das Jugendamt. Es herrscht eine enge Zusammenarbeit mit Jugendamt, sozialem Dienst und jeweiligem Vormund. Die Betreuung soll eine Begleitung im Alltag sein: welche Schule kommt in Frage, Sprachkurse, Sport- und Freizeitangebote, Hausaufgabenbetreuung, Dienste im Haushalt, Feriengestaltung (z. B. 1 Woche Sommerfreizeit). Es gibt sowohl Gruppen- als auch Einzelgespräche. Ziel ist die Integration durch z. B. Spracherwerb, Kennenlernen der deutschen Kultur und Erarbeitung der Unterschiede, Förderung des Einzelnen, aber auch Zukunftsperspektiven erarbeiten wie Ausbildung, sicherer Aufenthalt in Deutschland, selbständiges Leben. Unterstützung durch Ehrenamtliche kann z. B. durch Nachhilfeangebote erfolgen, Angebot von Musikunterricht oder auch Angebote, wo die ausländischen Jugendlichen ehrenamtlich tätig werden könnten. Wichtig wären auch Kontakte zu Firmen wie Handwerksbetriebe, die ein Praktikum ermöglichen. Wegen Sach- und Kleiderspenden bitte vorher anfragen. Von Interesse wären evtl. Fahrradspenden.
- b) Frau Ziegelmeier vom Caritasverband berichtet über das Projekt „Nah am Menschen von weit weg“. Sie ist zuständig für den Aufbau, die Begleitung und die Koordination eines Netzwerkes von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, die sich in der LEA und deren Außenstellen engagieren. Da Karlsruhe keine Anschlussunterbringung hat, fallen Projekte wie Reservierung von Kindergartenplätzen für Flüchtlingskinder weg. Es gibt in Karlsruhe zwei LEAs (Durlacher Allee, Felsstraße) sowie 10 Außenstellen. Die Außenstellen werden von Ehrenamtlichen relativ gut versorgt, schwieriger ist es in den LEAs selbst. Es ist schwierig in die LEAs zu gelangen (strenger Sicherheitsdienst!). Wichtig ist es deshalb Kontakt zu den Helfern vor Ort zu knüpfen wie z. B. Sozialarbeiter vor Ort. Diese können Angebote dann zu den dort lebenden Personen weitergeben. Das Angebot muss exakt formuliert werden, wie viele Personen, wann Abholung, wann Rückkehr. Die Personen müssen auf dem Weg zum Angebot und zurück begleitet werden.
- b) Frau Stephan von der „Flüchtlingshilfe am KIT“ berichtet über ihre Arbeit. Die Flüchtlingshilfe am KIT betreut ca. 1050 Personen in einem Zelt und einem Kantinenzelt. Sie unterhält eine Teestube an sieben Tagen/Woche, bietet Kinderbetreuung an sieben Tagen/Woche an, zweimal pro Woche Musik, viermal pro Woche Sport, Kleiderkammer, Dolmetscherservice. Jeder kann sich einbringen. Eine Mindestzeit ist nicht erforderlich.

TOP 4 Kurzbericht aus dem Stiftungsrat

TOP 5 Nachlese des PGR-Wochenendes – vertagt auf die nächste Sitzung

TOP 7 Termin Pfarrversammlung wegen Änderung des Gottesdienstplans ab Ostern und Weihnachten 2016: 16. Januar 2016 in Christkönig nach dem Abendgottesdienst

TOP 6 Verschiedenes

Gemeindeteam St. Franziskus: Norbert Burkardt, Silvia Burkardt, Charlotte Kähny, Matthias Kühn, Susanne Ludäscher, Kerstin Mann, Volker Mann, Irmgard Mezger, Andrea Schölle-Wilmsen, Bernhard Spraul, Florian Stoll, Christine Tichy, Jutta Zangl, Hannelore Ham

Die Veröffentlichung der Zelebranten, wie bei St. Franziskus/Christkönig bisher üblich, lässt sich zur Zeit nur schwer realisieren, da es oft noch zu kurzfristigen Änderungen kommt.

Info aus dem Dekanatsrat: zentrales Thema ist die Flüchtlingsarbeit

Herr Barth dankt den Erstellern der Nikolausnachrichten und schlägt vor, im nächsten Jahr eine gemeinsame Nachricht für die gesamte Kirchengemeinde zu erstellen, da doch große Teile gemeinsam sind und viele Personen auch am anderen Teil der Kirchengemeinde interessiert sind.

Herr Pfarrer Ehret beendet die Sitzung um 22.50 Uhr mit dem Segen.

Termin der nächsten Sitzung: 26.01.2016 im Hermann-Jung-Haus, St. Elisabeth

Christine Armbrust, Protokoll